

Jahresbericht 2022 in Kürze

Zeitenwende?



Frauen eines Spar- und Leihzirkels, STMS, Indien.

Das Jahr 2022 wurde mit dem Begriff „Zeitenwende“ überschrieben: Der Krieg Russlands gegen die Ukraine rückte in das Zentrum des öffentlichen Bewusstseins. Damit kamen Angst, Verunsicherung, Debatten über Abhängigkeiten der Energieversorgung, über die Umsetzbarkeit „begrenzter Atomschläge“. Dies alles überlagerte unverdaute Corona-Ängste, Auswirkungen im Umgang mit der Pandemie und notwendige Auseinandersetzungen zum Thema Klima.

Zeitenwende?

Der Krieg in der Ukraine, einer unter vielen Kriegen in der Welt, beherrscht das Denken. Die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen für die Ukraine erreichte neue Rekorde. Die Solidarität mit und die Aufnahmebereitschaft für Flüchtlinge aus der Ukraine sind beeindruckend.

Es ist eine Zeitenwende in Bezug auf Militärausgaben und Waffenlieferungen. Eine Wende in Bezug auf die drängenden, existenziellen Fragen unserer Zeit ist es nicht.

In Krisenzeiten haben Fragen wie „Was habe ich in der eigenen Hand?“ und „Wozu kann ich beitragen?“ etwas Grundlegendes: sie machen handlungsfähig und lassen uns optimistisch bleiben.

Gestaltungsräume

In dieser Unmittelbarkeit arbeiten wir als GLS Zukunftsstiftung Entwicklung mit unseren 74 Partnern in 18 Ländern. 4.361 Spender*innen, 41 Stiftungen und Vereine sowie die Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) trugen zu den Einnahmen von 7,84 Millionen Euro bei, von denen 6,75 Millionen in die Projektförderung flossen. Mit unseren Partnerorganisationen erreichten wir über 267.770 Menschen.

Einschränkungen

Die Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine spürten alle Partnerorganisationen in Form massiver Preissteigerungen für Güter des primären Bedarfs und Treibstoffe. Dies machte es notwendig, alle Kooperationsprogramme mehrfach auf die sich verändernden Lagen anzupassen. Dazu kamen in Kenia die schlimmste Dürre seit vierzig Jahren, in Pakistan nie gekannte Fluten und in Peru die einschneidende politisch-institutionelle

Regierungskrise mit gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Demonstrierenden, Polizei und Militär.

Gleichzeitig ist es eine Entwicklung, nicht nur in Indien, Pakistan und Nepal, dass Regierungen zivilgesellschaftliche Freiräume durch die massive Kontrolle von Nichtregierungsorganisationen (NRO) sukzessive einschränken. Alle ausländischen Mittelzuflüsse müssen in diesen Ländern den staatlichen Behörden zur Genehmigung vorgelegt werden. Die indische Regierung Modi nutzt diese Maßnahmen zur Durchsetzung ihres aggressiven nationalhinduistischen Programms und bringt kritische NRO mehr und mehr zum Verstummen. Auch in anderen Partnerländern nimmt die Kontrolle durch die Regierungen zu. Umso wichtiger ist uns die Alltagsarbeit unserer Partner, die basisdemokratische Organisation fördern, gegen Korruption vorgehen, transparent wirtschaften und so Grundlagen für eine freiheitliche Zivilgesellschaft schaffen. Auf diese Ziele hin arbeiten unsere Partner in sechs Arbeitsbereichen, die in den Projekten zusammenfließen. Wir stellen sie hier rückblickend nach Themenstellungen geordnet dar.

Organischer Landbau

26 Partnerorganisationen arbeiteten mit Kleinbäuer*innen in zwölf Ländern zur Schulung in organischem Landbau,

Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und Diversifizierung des Anbaus, zum Aufbau von Wasserinfrastruktur, Tierzucht und Tierhaltung sowie Agroforstwirtschaft. Die Schulungen und die zielgerichtete Finanzierung von Infrastruktur führt in der Regel nach drei bis vier Jahren zu Ernährungssouveränität. Einige Schwerpunkte:

Peru: 12 Bergbäuer*innengemeinden in den Hochanden – der erste Projektzyklus, der aus Mitteln des BMZ mitfinanziert wurde, endete Anfang 2022. Die externe Evaluierung des Vorhabens durch eine peruanische Agentur kam zu folgendem Schluss: Das Projekt fördere die lokale und nationale Entwicklung in Peru und trage zu sektorenübergreifender Armutsbekämpfung in ländlichen Gebieten bei. Es gehe auf die wichtigsten Bedürfnisse und Probleme der



(1) CIFORD, Zentralkenia: Diese jungen Frauen haben an einem Seminar teilgenommen, das alternative Initiationsriten vorstellt.

(2) ACICA betreibt in den peruanischen Hochanden erfolgreiche Wiederaufforstungsarbeit und organischen Landbau.
(3) Baumpflanzaktion der Organisation RODI in Zentralkenia mit Schüler*innen.



Bevölkerung in den Bereichen landwirtschaftliche Produktion sowie Umwelt und Grundversorgung ein und verbessere ihre Lebensqualität durch einfache und schnell wirksame Maßnahmen. Im November 2022 startete ein neuer Projektzyklus mit dreizehn weiteren Gemeinden.

Uganda: Das Projekt „Wiederaufforstung, Nahrungsmittelsicherung, Weiterverarbeitung und Marketing für Kleinbäuer*innengemeinden“, mitfinanziert durch das BMZ und die Leopold-Bachmann-Stiftung, konnte im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden. Fünf Partner, zusammengeschlossen im Green Light Forum Uganda (GLFU), haben es seit 2019 umgesetzt. Über 80 Prozent der 4.500 beteiligten Kleinbäuer*innen und Jugendlichen in ländlichen Gemeinden sind nun ernährungssicher und können Einkommen erwerben. Ein Folgeprojekt wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 beginnen.

Die Partner des GLFU bildeten über 300 Gemeinetrainer*innen aus, die Kleinbäuer*innen in ihren Gemeinden beraten. Um die Kleinbäuer*innen regelmäßig kostengünstig und unkompliziert erreichen zu können, wurden im Jahr 2022 zusätzlich 57 Gemeinetrainer*innen mit Fahrrädern ausgestattet.

Kenia: Im Süden Kenias endete der erste Projektzyklus von vier Jahren. 5.000 Massai-Familien aus sechs *group ranches* wurden in organischem Landbau geschult, in Aufbau und Anlage von Wassermanagement, Verbesserung der Viehzucht und Viehhaltung, Ausbau und Verwaltung von Naturschutzzonen, Weidemanagement, Weiterverarbeitung und direkter Vermarktung ihrer Produkte. In 2022 besuchten wieder mehr nationale und internationale Tourist*innen Nationalparks und die im Rahmen des Projektes neu geschaffenen Wild- und Naturschutzgebiete. 45 ausgebildete Wildhüter – mitfinanziert von der Heidehofstiftung – managen diese Schutzgebiete professionell.

Wiederaufforstung: Kleinbäuerliche, gemeindezentrierte Aufforstung ist ein elementarer Bestandteil des organischen Landbaus. Unsere Landbaupartner in Peru, Nepal, Indien, Kenia und Uganda waren auch 2022 aktiv. Gleichzeitig endete die erste Phase eines großangelegten, von der ökologischen Suchmaschine ECOSIA mitfinanzierten Aufforstungsprojektes in Kenia und Uganda. Im Rahmen des Projektes pflanzten acht Partnergemeinden rund 900.000 Bäume (ECOSIA), dazu kamen weitere Baumpflanzungen in anderen Programmen. Dieses Projekt zur Baumpflanzung wollen wir gemeinsam mit ECOSIA auch in 2023 fortführen.

Kenia – Nothilfe: Unsere vier Partnerorganisationen CIFORD, SAPAD, SACDEP und AMDO konnten angesichts der Heuschreckenplage und der anhaltenden Dürre dort helfen, wo die Not am größten war. In wiederholten Verteilaktionen unterstützten sie 3.800 Haushalte durch die Vergabe von Lebensmitteln, mitgefördert wurde die Nothilfe durch die Christian-Bürkert-Stiftung.

Ausbildungszentren für organischen Landbau

Wir kooperieren mit Ausbildungszentren für organischen Landbau in Kenia, Uganda, Indien und Mexiko. 2022 absolvierten insgesamt 87 junge Menschen eine Ausbildung, die auf die Bedarfe von Kleinbäuer*innen und ihre geringen Investitionsmittel ausgerichtet ist.

Die ugandische Partnerorganisation YARD eröffnete mit dem YARD Impact Center for Agriculture Demonstration and Skills Development

(4) Die Farm dieser Kleinbäuer*innenfamilie in Zentraluganda wurde zu einer Modellfarm.
(5) Informelles Schulzentrum der Organisation STMS in Indien. Kinder, die sonst keinen Zugang zu Bildung haben, bekommen hier die Möglichkeit zu lernen.

(YICADSD) einen neuen Ausbildungsstandort. Der erste Ausbildungszyklus begann im Februar mit zwölf Jugendlichen. Die Schwerpunkte liegen auf Gemüseanbau sowie Hühner- und Schweinezucht. Der Bau eines Trainingszentrums mit Unterrichts- und Büroräumen konnte bis Ende des Jahres bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt werden. Zudem wurden Möbel für das Trainingszentrum und das Hostel angeschafft, sanitäre Anlagen errichtet und die Demonstrationsfarm ausgebaut.

Emanzipatorische Bildung

In 2022 konnten wir 23 informelle Lernzentren in Indien fördern, zwei Schulen in Nepal, sieben Bergschulen und einen Kindergarten in Peru, zwei Primarschulen in Brasilien, ein Kinderzentrum in El Salvador, eine

Ausbildungsstätte für Frauen in Nicaragua; zwei Primarschulen, drei Kindergärten sowie eine Hauswirtschaftsschule in Kenia; sieben Schulen mit angeschlossenen Kindergärten und zwei Ausbildungszentren in Uganda; ein Ausbildungszentrum in Ghana sowie eine Schule in Südafrika und eine in Pakistan. Wir förderten die waldorfpädagogische Ausbildung von 34 Lehrer*innen in Peru. Von unserer Förderung im Bildungsbereich profitierten über 51.000 Kinder und Jugendliche.

In Uganda und Kenia konnten wir den Aufbau neuer Klassenräume, mehrerer Kindergartengebäude, eines Küchengebäudes samt Speisesaal und eines Wohnhauses für Lehrer*innen fördern. Alle Kindergärten und Schulen öffneten in 2022 wieder für den regulären Präsenzunterricht.

Uganda: Erst im Januar 2022 öffneten die ugandischen Schulen wieder – nach 22 Monaten Schließung. Dank unserer Förderung setzten die sieben ugandischen Partnerschulen vor Beginn des neuen Schuljahres Instandhaltungsmaßnahmen an ihren Gebäuden um und schafften Unterrichtsmaterialien und Hygieneartikel an. Ihre Lehre aus der Pandemie ist, die handwerkliche Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu verstärken – vom organischen Anbau über das Binden-Nähen bis zur Fertigung von Sandalen.

Im August richteten die Partner des GLFU die All Africa Anthroposophic Training (AAAT) Konferenz in Entebbe, Uganda, aus. 111 Teilnehmende aus Uganda, Kenia, Tansania, Sambia, Simbabwe, Südafrika, Deutschland, Österreich und Ägypten bildeten

sich eine Woche lang in biodynamischen Landbaupraktiken, kindlicher Entwicklung, natürlicher Gesundheit sowie Gemeinschaftsbildung fort. Die Konferenz bot den GLFU-Partnern eine Plattform, um ihre Arbeit regional und international zu präsentieren und sich zu vernetzen.

Peru: Die Förderung von Gehörlosen durch die Asociación Holanda zeitigte neue Höhepunkte. Erstmals schlossen drei gehörlose junge Menschen in Cajamarca ihr Universitätsstudium ab. Da inzwischen einige Geld verdienen und Motorräder angeschafft haben, erlernen nun auch cajamarquinische Polizist*innen die Gebärdensprache.

Mikrokredite/Kleingewerbe

Gemeinschaftliches Sparen und Leihen sowie die selbstverwaltete Mikrokre-

ditvergabe sind ein zentraler Bestandteil der Projektarbeit unserer Partner. Diese Spar- und Leihzirkel variieren je nach Land und Kultur in ihrer Struktur. Und sie haben ein gemeinsames Merkmal: die Selbstverwaltung. Diese ermöglichte es den Mitgliedern während der Pandemie, den Schuldendienst auszusetzen und so Verschuldungsspiralen zu vermeiden. In 2022 nahmen die Spar- und Leihzirkel ihre Arbeit wieder auf.

Aufbau von Kooperativen: In den vergangenen Jahren konnten fünf Partner des GLFU ihre Bäuer*innengruppen dabei unterstützen, sich in Kooperativen zu organisieren, um ihre Erzeugnisse zu vermarkten. 2022 wurde in einem nächsten Schritt eine Kooperative gegründet, die eine Vermarktung auf nationaler Ebene ermöglicht. Zudem konnte mit dem

Bau einer Erntesammelstelle mit integrierten Unterrichts- und Ausstellungensräumen begonnen werden.

Mit unserem Partner Ekta Parishad in Indien konnten wir den Aufbau von sechs Kleinkooperativen befördern, und in Nepal startete Organic Venture, die neue Vermarktungsinitiative für Bioprodukte. Sie soll die Lücke zwischen mittlerweile guter Produktion auf dem Land und Vertrieb in der Hauptstadt Kathmandu schließen. Im Bereich Mikrokredite/Kleingewerbe profitierten über 50.500 Menschen von den Förderungen.

Erneuerbare Energien

Kleinräumige, dezentrale Versorgung aus erneuerbaren Energien ist für unsere Partner das Mittel der Wahl. So fördern wir die Ausstattung mit Solarenergie, den Aufbau von

Bilanz zum 31. Dezember 2022 (in Euro)

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	8.027.861,13	7.407.791,99
I. Sachanlagen	563.649,11	569.653,11
1. Grundstücke und Gebäude	550.558,11	560.278,11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.091,00	9.375,00
II. Finanzanlagen	7.464.212,02	6.838.138,88
1. Beteiligungen	1.255.351,81	1.216.351,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.219.506,21	3.294.853,47
3. Sparbriefe und Festgelder	1.121.192,00	1.421.192,00
4. Sonstige Ausleihungen	868.162,00	905.741,60
B. Umlaufvermögen	5.701.043,25	4.228.057,99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.474,58	189.127,03
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.606.568,67	4.038.930,96
C. Rechnungsabgrenzung	2.561,40	3.511,72
Summe	13.731.465,78	11.639.361,70

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital	4.431.206,45	4.472.268,28
I. Stiftungskapital	1.971.980,58	1.921.340,58
1. Errichtungskapital	1.158.023,12	1.158.023,12
2. Errichtungskapital (Verbrauch)	131.377,46	131.377,46
3. Zustiftungskapital	682.580,00	631.940,00
II. Rücklagen	2.459.225,87	2.550.927,70
1. Freie Rücklage	147.755,22	147.755,22
2. Rücklagen aus Nachlässen	1.004.771,05	1.252.122,12
3. Schenkungen mit Auflage	1.306.699,60	1.151.050,36
B. Widerrufliche Schenkungen	2.740.282,88	2.582.464,30
C. Rückstellungen	6.216.355,55	4.225.091,07
1. Für zugesicherte Zuwendungen	6.149.175,55	4.169.941,07
2. Sonstige Rückstellungen	67.180,00	55.150,00
D. Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	250.518,90	244.904,05
E. Rechnungsabgrenzung	93.102,00	114.634,00
Summe	13.731.465,78	11.639.361,70

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Die **Sachanlagen** unter **1. Grundstücke und Gebäude** enthalten fünf geschenkte Wohnungen, die linear abgeschrieben werden (550.558 Euro). Unter **2. Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind sieben Laptops (1.300 Euro), Büromöbel (4.087 Euro) sowie eine Kamera (246 Euro), alle linear abgeschrieben, enthalten. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr zehn gebrauchte Laptops angeschafft (2.243 Euro), die als geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben wurden (1 Euro). Es wurden fünf neue Laptops mit Zubehör und acht PC-Bildschirme angeschafft, die neben den fünf Schreibtischen aus dem Vorjahr im GWG-Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben werden (7.457 Euro).

II. Bei den **Finanzanlagen** werden unter **1. Beteiligungen** a) die Stille Beteiligung an der *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (600.000 Euro), b) die Beteiligung an der *Triodos Bank N.V., Niederlande* (42.660 Euro), c) die Beteiligungen an der *GLS Windpark Warburg GmbH & Co. KG* (5.146 Euro) und an der *GLS Windpark Zodel GmbH & Co. KG* (10.145 Euro), die *Genussrechte an der Windpark Schleiden GmbH & Co. KG* (39.500 Euro) und die Beteiligung an der *OkoRenta Wind-Renditefonds 1 GmbH & Co. KG* (10.000 Euro), d) die *Genossenschaftsanteile* an der *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (276.900 Euro, inklusive einer Erhöhung durch Schenkung) und e) die *Genossenschaftsanteile* an der *Wohnbau Bogenständig eG* (271.000 Euro, inklusive einer Erhöhung durch Schenkung) ausgewiesen. **2. Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten, basierend auf einer mittelfristigen Finanzplanung, das Wertpapierdepot. Der Bestand hat sich im Berichtsjahr mit zwei (Teil-)Verkäufen (81.464 Euro), sieben Neuinvestitionen (1.190.374 Euro) und abzüglich der Abschreibungen (184.257 Euro) zum Bilanzstichtag auf 4.219.506 Euro erhöht. Die Anlage bei den festverzinslichen Wertpapieren folgt dem Grundsatz, dass trotz risikoarmer und nachhaltiger Anlageformen eine angemessene Verzinsung bei hoher Transparenz erzielt wird. Die unter **3. Sparbriefe und Festgelder** aufgeführten Anlagen sind Sparbriefe bei der a) *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (1.075.000 Euro) und Festgelder b) bei der *Freien Gemeinschaftsbank, Basel* (46.192 Euro). Im Berichtsjahr wurden 300.000 Euro ausbezahlt. **4. Die Sonstigen Ausleihungen** enthalten a) an vier Projektpartner ausgezahlte, langfristig unverzinsten *Darlehen* (48.162 Euro) und verzinsten *Darlehen* an b) die *SG Salziger See GmbH & Co KG* (200.000 Euro), c) die *Stiftung Trias* (220.000 Euro) und d) die *Solaranlage Tambach GmbH & Co. KG* (400.000 Euro). Drei Projektpartner haben Teil- oder Vollrückzahlungen vorgenommen (27.580 Euro) und ein Darlehen wurde wegen Uneinbringlichkeit in eine Projektzuwendung umgewandelt (10.000 Euro).

B. Umlaufvermögen

I. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich zusammen aus a) *Zinsansprüchen der festverzinslichen Wertpapiere und den Beteiligungen* (59.044 Euro), *Forderungen gegenüber b) dem GLS Treuhand e. V.* (999 Euro), c) einem Projektpartner (9.000 Euro), d) dem Finanzamt aus *Umsatzsteuerguthaben* (3.734 Euro), e) aus *Gehaltsverrechnungen* (2.126 Euro), f) aus *Spenden* (1.110 Euro), g) aus der *Gründung eines Stiftungsfonds* (1.369 Euro), h) aus *Erstattungsansprüchen* (2.309 Euro) und i) aus *zwei Nachlässen* (14.783 Euro).

II. Bei der Position **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um den *Kassenbestand* (674 Euro), *Kontokorrentkonten* (5.605.895 Euro), davon 5.436.349 Euro bei der *GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum*, 69.509 Euro bei der *Freien Gemeinschaftsbank in Basel*, 30.148 Euro bei der *Interbank in Peru*, 9.885 Euro bei *PayPal* und im Folgejahr fällige Sparbriefe bei der *Interbank in Peru* mit 60.004 Euro). Auf den Kontokorrentkonten kommt es u. a. durch eine größere Einzelspende und erhöhtes Spendenaufkommen zum Ende des Berichtsjahres zu hohen Kontoständen, da eine sinnvolle und satzungsgemäße Anlage bzw. Zuwendung der Geldmenge nicht bis zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgen konnte.

C. **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Zahlungen gebildet, die das folgende Wirtschaftsjahr betreffen (2.561 Euro).

PASSIVA

A. Das **Eigenkapital** setzt sich zusammen aus **I. Stiftungskapital** (1.971.981 Euro) und **II. Rücklagen** (2.459.226 Euro). Das Stiftungskapital ergibt sich aus dem **1. Errichtungskapital** (1.158.023 Euro), **2. Errichtungskapital zum Verbrauch** (131.377 Euro) und **3. dem Zustiftungskapital** (682.580 Euro). Zu **II. Rücklagen** gehört die **1. Freie Rücklage** gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO. Sie blieb zum Bilanzstichtag unverändert mit 147.755 Euro. Da die freien Rücklagen im Gegensatz zu den laufenden Einnahmen nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, sind wir im Rahmen der Satzung in ihrer Verwendung frei. **2. Die Rücklagen aus Nachlässen** wurden um insgesamt vier Nachlässe (55.510 Euro) erhöht. Entnommen wurden den Rücklagen aus Nachlässen im Berichtsjahr 302.861 Euro. Bei den **3. Schenkungen mit Auflage** handelt es sich um Rücklagen mit Zweckbindung, die innerhalb eines bestimmten Förderbereiches vom Schenkenden festgelegt wird. Im Berichtsjahr gab es insgesamt sechzehn Erhöhungen von bereits bestehenden Schenkungen mit Auflage (190.739 Euro), eine neue Schenkung mit Auflage (100.000 Euro) und Zinsen (10.224 Euro), die der Rücklage zugeführt wurden. Für spezifische Projekte wurden Beträge aus den Schenkungen entnommen (145.313 Euro). Insgesamt hat sich das Eigenkapital, u. a. aufgrund der höheren Entnahme aus den Rücklagen aus Nachlässen, zum Vorjahr um rd. 1% vermindert.

B. Bei den **widerrufflichen Schenkungen** handelt es sich um Zuwendungen der Schenkenden, denen eine Widerrufmöglichkeit im Falle einer wirtschaftlichen Notlage eingeräumt wird. Für diese außergewöhnliche Form der Schenkung haben sich fünf neue Schenker*innen entschieden (174.000 Euro) und zwei Schenker*innen haben ihre widerruffliche Schenkung erhöht (17.000 Euro). Ein Vertrag wurde verzinst (10.523 Euro). Bei zwei Schenker*innen haben wir auf Wunsch jeweils eine Teilrückzahlung geleistet (3.705 Euro) und ein Vertrag wurde in eine Spende umgewandelt, da die Schenkerin im Berichtsjahr verstorben ist (40.000 Euro).

C. **Rückstellungen** wurden **1. für zugesicherte Zuwendungen** an Projektpartner in Folgejahren gebildet (3.676.963 Euro) bzw. aus dem Vorjahr aufgelöst (1.697.728 Euro) sowie **2. Sonstige Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung** aufgelöst und neu gebildet (2.600 Euro), für noch offene *Reisekosten* gebildet (630 Euro) und für *nicht verrechnete Überstunden, Urlaub und Sabbatical* gebildet (32.200 Euro) und aufgelöst (20.800 Euro). Die Rückstellung für den *Anteil am Jahresbericht der GLS Treuhand e. V.* bleibt unverändert (350 Euro). Die Erhöhung bei den zugesicherten Zuwendungen an Projektpartner ergibt sich hauptsächlich aus einer besonderen Einzelspende (2,4 Mio. Euro) und dem hohen Spendenaufkommen im letzten Quartal des Berichtsjahres.

D. Als **Verbindlichkeiten** wurden Umlagen für Sachkosten (17.094 Euro), Dienstleistungen- und Serviceumlagen (48.351 Euro) gegenüber dem *GLS Treuhand e. V.* und Portoabrechnungen und Depotgebühren gegen die *GLS Gemeinschaftsbank eG* (9.702 Euro), *Nachlassverbindlichkeiten* (4.320 Euro), *Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Dienstleistenden* (17.355 Euro), gegen einen Spender (1.080 Euro), aus *Altersvorsorge* (390 Euro), aus *Lohn- und Kirchensteuer* (4.779 Euro), aus *Honoraren* (2.500 Euro), aus einer *Zahlungsverpflichtung gegenüber einer Stiftung* (9.773 Euro) und *Mietkautionen* (5.386 Euro) ausgewiesen. Am Bilanzstichtag gab es – unverändert – vier *Darlehen* (129.789 Euro).

E. Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft eine Spende für zwei Stipendien über vier Jahre (24.689 Euro), eine Spende für die Jahre 2023 bis 2025 (60.000 Euro) und die Zahlung von *Patenbeiträgen* von drei Spender*innen für 2023 ff (8.413 Euro).

Die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022 (in Euro)

Erträge	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
1a. Spenden für Projekte	3.184.215,83	2.975.489,12	-208.726,71
1b. Spenden für Projekte - Nothilfe und Strukturhilfe	752.884,00	352.911,00	-399.973,00
1c. Spenden von Stiftungen und Vereinen	1.186.421,00	3.172.749,64	1.986.328,64
2. Projektzuschüsse aus öffentlichen Mitteln	1.251.848,27	727.316,44	-524.531,83
3. Bußgelder	-	400,00	400,00
4. Nachlässe	76.326,25	55.510,38	-20.815,87
5. Schenkung mit Auflage	267.588,75	290.738,78	23.150,03
6. Grundstückserträge	40.010,37	40.934,05	923,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107.639,18	127.259,82	19.620,64
8. Erträge aus Kursgewinnen	31.649,57	-	-31.649,57
9. Sonstige betriebliche Erträge 7%	-	93.242,00	93.242,00
10. Sonstige betriebliche Erträge	7.559,18	2.100,00	-5.459,18
Summe Erträge	6.906.142,40	7.838.651,23	932.508,83

Aufwendungen	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
1a. Aufwendungen für Projekte	5.173.744,35	6.288.722,43	1.114.978,08
1b. Aufwendungen für Projekte – Nothilfe und Strukturhilfe	752.416,00	457.870,00	-294.546,00
2. Personalaufwendungen	574.685,18	622.492,51	47.807,33
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
3.1. Öffentlichkeitsarbeit	50.435,86	49.250,74	-1.185,12
3.2. Verwaltungsaufwendungen*	107.945,93	142.163,26	34.217,33
Summe Projekt- und Verwaltungsaufwendungen	6.659.227,32	7.560.498,94	901.271,62
4. Grundstücksaufwendungen	28.110,56	28.913,51	802,95
5. Abschreibungen auf Finanz- und Fremdwährungskonten	25.540,12	184.257,92	158.717,80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.847,05	21.593,15	4.746,10
Summe Gesamtaufwendungen	6.729.725,05	7.795.263,52	1.065.538,47

Jahresüberschuss	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
7. Auflösung von sonstigen Rücklagen	167.497,65	302.861,45	135.363,80
8. Zuführung zu Rücklagen aus Nachlässen	-76.326,25	-55.510,38	20.815,87
9. Zuführung zu Schenkungen mit Auflage	-267.588,75	-290.738,78	-23.150,03
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SPENDENKONTO
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10
BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

*Eine Aufteilung der Position finden Sie in dem ausführlichen Jahresbericht auf unserer Internetseite.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

Die **Summe der Erträge** ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 % (VJ 15 %) gestiegen. Durch verschiedene Großspenden und Aktionen in 2022 konnte das reine Spendenvolumen (ohne BMZ) um 27 % (VJ 17%) erhöht werden. 5 % (VJ 15 %) der Spenden entfallen auf Spenden für Nothilfe und Strukturhilfe aufgrund von COVID-19 und den Folgen des Klimawandels. Die **Projektzuschüsse aus öffentlichen Mitteln** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 42 % verringert. Von den insgesamt acht mit dem BMZ im Berichtsjahr aktiv geförderten Projekten wurde ein Projekt kostenneutral verlängert (Indien), vier Projekte wurden regulär beendet (Peru, Uganda, 2x Kenia) und bei zwei Projekten (Peru, Kenia) wurden die Folgeanträge genehmigt. Insgesamt haben 4.402 Spender*innen (VJ 4.880) zu dem hohen Spendenaufkommen beigetragen. Durch insgesamt vier (VJ vier) Nachlässe konnte den **Rücklagen aus Nachlässen** rd. 56 TEUR (VJ 76 TEUR) hinzugefügt werden. Sechzehn Schenker*innen haben ihre **Schenkungen mit Auflage** um insgesamt rd. 191 TEUR erhöht und eine Schenkung ist mit 100 TEUR neu hinzugekommen. In 2022 waren vier der fünf Wohnungen durchgehend vermietet. Die fünfte Wohnung war im ersten Halbjahr noch mit Nießbrauch belegt und in der zweiten Jahreshälfte, nach Wegfall des Nießbrauches, zur Vermietung frei. Durch eine gesunde Anlagestruktur bei den Finanzanlagen in den Vorjahren konnten die **Zinserträge**, trotz anhaltender Niedrigzinsphase, stabil gehalten bzw. sogar leicht erhöht werden. **Erträge aus Kursgewinnen**, wie im Vorjahr, wurden im Berichtsjahr nicht erwirtschaftet. In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Zuschüsse und Abrechnungen mit Kooperationspartnern enthalten.

Mittelverwendung (in Euro)

Aufwendungen	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr	Programmausgaben	Programmarbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
1a. Aufwendungen für Projekte	5.173.744,35	6.288.722,43	1.114.978,08	6.288.722,43			
1b. Aufwendungen für Projekte – Nothilfe und Strukturhilfe	752.416,00	457.870,00	-294.546,00	457.870,00			
2. Personalaufwendungen	574.685,18	622.492,51	47.807,33		311.796,70	171.522,37	139.173,44
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen							
3.1. Öffentlichkeitsarbeit	50.435,86	49.250,74	-1.185,12		24.625,37	24.625,37	-
3.2. Verwaltungsaufwendungen*	107.945,93	142.163,26	34.217,33		44.687,39	38.327,88	59.147,99
Summe Projekt- und Verwaltungsaufwendungen	6.659.227,32	7.560.498,94	901.271,62	6.746.592,43	381.109,46	234.475,62	198.321,43
4. Grundstücksaufwendungen	28.110,56	28.913,51	802,95				
5. Abschreibungen auf Finanz- und Fremdwährungskonten	25.540,12	184.257,92	158.717,80				
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.847,05	21.593,15	4.746,10				
Summe Gesamtaufwendungen	6.729.725,05	7.795.263,52	1.065.538,47				
						3,1%	2,6%

Die Werbe- und Verwaltungskosten betragen nach DZI-Berechnung für 2022 insgesamt 5,7%.

AUFWENDUNGEN

Die **Gesamtaufwendungen** liegen um rd. 16 % (VJ 18 %) über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist das hohe Spendenaufkommen (siehe Erträge), das die um rd. 14 % höheren Auszahlungen an die Projektpartner ermöglichte. Die **Aufwendungen für Projekte** gingen zu 57,3 % (VJ 55,1 %) nach Afrika, zu 25,7 % (VJ 27,5 %) nach Asien, zu 14,9 % (VJ 16,1 %) nach Südamerika und zu 2,1 % (VJ 1,3 %) an sonstige Projekte. Die **Personalaufwendungen** für die im Durchschnitt acht (VJ sechs) Teilzeit- und fünf (VJ vier) Vollzeitbeschäftigten, drei (VJ vier) Praktikant*innen und zwei (VJ eine) Werkstudentinnen sind um rd. 8 % gestiegen. Alle Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Die Aufwendungen für **Öffentlichkeitsarbeit** beinhalten die Aufwendungen für den zweimal jährlich erscheinenden Projektspiegel und den Jahresbericht und blieben fast unverändert zum Vorjahr. Die darüber hinaus angefallenen **Verwaltungsaufwendungen** beinhalten u. a. Aufwendungen für **Dienstleistungen- und Serviceumlagen** i. H. v. rd. 48 TEUR und 18 TEUR für Aufwendungen der **IT/EDV**. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 28 % bei sowie die Erhöhung bei den Aufwendungen für **IT/EDV** um 37 % ergibt sich hauptsächlich aus gestiegenen Personalkosten und der Vergrößerung des Teams, die sich durch einen deutlich höheren Personalschlüssel auswirken. **Miet- und Mietnebenkosten** fallen durch besondere Vereinbarungen mit dem Vermieter, der GLS Bank, nicht an. Durch das höhere Spendenaufkommen im Vorjahr stiegen auch die **umsatzabhängigen Mitgliedsbeiträge und Gebühren** bei verschiedenen Netzwerkpartnern um rd. ein Drittel. Die um rd. 4 TEUR höheren **Abschreibungen auf Sachanlagevermögen** ergeben sich durch verschiedene Investitionen in Büroausstattung und Hardware, die durch Aufstockung des Mitarbeiterstammes und die Umstellung zum mobilen Arbeiten auch in diesem Berichtsjahr notwendig wurden. Die **Rechts- und Beratungskosten** enthalten die Gebühren, die im Zusammenhang mit der Umschreibung der Immobilien und Geschäftsanteile im Rahmen des Rechtsformwechsels anfielen. In 2022 konnten wieder Auslandsreisen stattfinden. Dadurch stiegen die **Reisekosten** zum Vorjahr um rd. 12 TEUR. Die **Nebenkosten des Geldverkehrs** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14 %. Hier liegt die Ursache in von insgesamt höheren Finanzanlagen berechneten Depotgebühren und aufgrund von neuen Finanzdienstleistern, die umsatzabhängige Gebühren berechnen. Im Berichtsjahr fanden sechs interne Fortbildungsveranstaltungen für alle Mitarbeiter*innen zu Teambuilding und gewaltfreier Kommunikation statt. Dadurch kommt es bei den Fort- und Weiterbildungskosten um rd. 8 TEUR höhere Aufwendungen als im Vorjahr. Veranstaltungskosten fielen mit rd. 1.600 Euro an. In den **Grundstücksaufwendungen** sind im Berichtsjahr mit 10 TEUR an Abschreibungen auf die Wohnungen und 19 TEUR für laufende Neben- und Instandhaltungskosten enthalten. Durch die Bewertung der **Fremdwährungskonten** kam es im Gesamtberichtsjahr zu keiner wesentlichen Abweichung. Bei den **Finanzanlagen** mussten fünf Wertpapiere mit rd. 184 TEUR auf den niedrigen Teilwert abgeschrieben werden. Die Regelung der (vorsichtigen) Bewertung der Wertpapiere ist in den Anlage Richtlinien festgehalten. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen die Zinsanteile aus Schenkungen mit Auflage (10 TEUR), die widerrufenen Schenkungen (10 TEUR) und die Stückzinsen beim Kauf von Wertpapieren (1 TEUR).

Es prüft uns die CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der **Wirtschaftsprüfungsbericht** und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers als auch der ausführliche **Jahresbericht** der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung stehen auf der Internetseite www.zukunftsstiftung-entwicklung.de zur Einsicht und zum Download bereit.

➤ kleinen, selbst zu bauenden Biogasanlagen, solaren Trocknern und Feuerholz sparenden Kochherden.

Uganda: Zwischen 2016 und 2018 haben elf Partner des GLFU PV-Anlagen für eine nachhaltige und kostengünstige Stromversorgung erhalten. Da diese immer wieder durch Blitzeinschläge beschädigt wurden, erhielten alle elf Partner im Jahr 2022 jeweils drei Blitzableiter.

African E-Bike – Pilotprojekt in

Uganda: Mit dem E-Bike-Projekt stärken die Partner des GLFU ein nachhaltigeres und resilientes Transportsystem in ländlichen Gebieten. Insgesamt wurden 47 Elektroräder angeschafft, die mithilfe von PV-Stationen aufgeladen werden. Die Räder kommen insbesondere für den Transport von Ernten, Wasser, Futtermitteln und Baumsetzlingen zum Einsatz.

Ganzheitliche Gesundheit

Wir fördern die gesundheitliche Basisversorgung, den Ausbau der Wasserinfrastruktur, das Wissen über gesunde Ernährung und über Heilpflanzen und Schulungen zur Behandlung von häufig auftretenden einfachen Erkrankungen.

2022 förderten wir Gesundheitscamps von MUHIL in Indien, wovon über 5.800 Menschen profitierten, und von RESIC in Nepal. Dort betreibt die Organisation eine Gesundheitsstation und -camps, die rund 5.000 Menschen zugutekamen. Der Aufbau eines siddhamedizinischen Produktionszentrums von MUHIL ging aufgrund von staatlichen Einschränkungen nicht voran. Wir hoffen, dass es in 2023 fertiggestellt werden kann.

In Uganda setzten unsere Partnerschulen die Arbeiten zum Projekt „Binden selbst genäht“ fort. Menstruationsbinden helfen Mädchen und jungen Frauen, Unterbrechungen ihres Schulbesuchs zu vermeiden. Im Bereich ganzheitlicher Basisversorgung profitierten 33.806 Menschen von der Arbeit der Partnerorganisationen.

Menschen- und Umweltrechte

Kenia – Rehabilitierung von Strafgefangenen: Die Ressource Oriented Development Initiative (RODI) arbeitet in der Rehabilitierung von Strafgefangenen. 1.965 Strafgefangene und 72 Wärter*innen profitierten in 2022 von unterschiedlichsten Ausbildungen zu den Themen Seifen- und Waschmittelproduktion, Holzverarbeitung,

Sandalenproduktion und organischer Landbau. Diese ermöglichen es den Strafgefangenen, nach der Entlassung ein Einkommen und durch ihre Fähigkeiten bei Nachbar*innen und in der Gemeinde wieder Anerkennung zu finden.

Maruge Friedenszentrum: In 2022 startete die Arbeit des Maruge Friedenszentrums im Süden Kenias. Dort sollen über die Bildungsarbeit mit Kindern die Konflikte zwischen bäuerlichen Gemeinden und Viehhirten im Kampf um Ressourcen beigelegt werden. Das ist eine wichtige Grundlagenarbeit, die wir weiter fördern möchten.

Gegen Genitalverstümmelung: Mit seinem Vorsorge- und Bildungsprogramm zur Vermeidung von Genitalverstümmelung erreichte unser Partner CIFORD 3.359 Familien. 600 Mädchen und junge Frauen absolvierten ein Schulungsprogramm zu Frauenrechten.

Nepal: 33 Kinder lebten 2022 im Heim für Kinder von Strafgefangenen PAM Nestling Home. Dank ihres Judotrainings holten sie nationale und internationale Preise. Die Women's Foundation leistete auch in diesem Jahr wieder Rechtsberatung. Damit wurden 352 Frauen erreicht.

Peru: Wir fördern eine Anwaltskanzlei im Norden Perus, damit sie Verfahren zur Verteidigung von Land- und Wasserrechten von Bäuer*innen und Gemeinden anstrengen können. Dazu kommen Schulungen zum Thema staatsbürgerliche Rechte und Selbstverwaltung. Mit unserem Partner ACELPA fördern wir im peruanischen Regenwald den Ausbau einer Urwaldgemeingutzzone. Über Regenwaldkauf konnten inzwischen 1.123 Hektar Wald geschützt werden. Um die Zusammenhänge zwischen internationalen Finanzierungen, Unternehmen und großräumiger Abholzung aufzuarbeiten, unterstützen wir ein Buchprojekt, das einen solchen Fall internationaler Finanzierung des Raubbaus exemplarisch schildert.

Afghanistan: In 2022 setzten Partner unter großen Schwierigkeiten Nothilfe vor allem für Frauen und Kinder um. Wir sehen uns gezwungen, diese Arbeit einzustellen, denn wir können nicht mehr gewährleisten, dass die Hilfe vor Ort auch ankommt. Die Machtübernahme der Taliban macht jede zielgerichtete Kooperation unmöglich.

GLS Zukunftsstiftung Entwicklung intern

Nach den Jahren der Distanz und der Virtualität erlebten wir 2022 wieder Büroalltag und Gemeinschaft. Um als Team neu zusammenzuwachsen, legten wir zwei Teamtage ein. Zusätzlich widmeten wir uns einer Seminarreihe zu gewaltfreier Kommunikation.

Im Arbeitskreis Entwicklungswege in der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung ergriffen die jungen Projektbegleitenden die Möglichkeit, sich mit den Ansätzen der Stiftung auseinanderzusetzen. Wir durften neue Mitarbeiter*innen begrüßen: Juliette Schlebusch nimmt seit April 2022 die neue Stelle Öffentlichkeitsarbeit ein, Elena Garrido Pérez verstärkt den Bereich Patenschaften und Raziel Lüers begleitet Projekte in Lateinamerika. Frederike Ronnefeldt und Judith Rau verstärken als Werkstudentinnen das Team. Leider verließen uns im letzten Jahr Laura Rupp und Victor de la Rey. Allen Mitarbeitenden sei auch an dieser Stelle für ihren großen Elan gedankt.

Dank Ihrer Förderung und dank des Einsatzes der Mitarbeitenden der Stiftung und unserer Partnerorganisationen konnten wir 2022 so viele Menschen wirkungsvoll erreichen. Mit Ihnen haben wir dazu beigetragen, ein Stück wünschenswerte Zukunft im Heute anzubahnen.

Haben Sie herzlichen Dank!
Dr. Annette Massmann

Die Projektliste für 2022 finden Sie in unserem ausführlichen Jahresbericht auf unserer Internetseite oder unter www.zukunftsstiftung-entwicklung.de/zahlen. Wir sind sehr an Rückmeldungen und Kommentaren interessiert und freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Spendenkonto:
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 0
BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)